

## Wenn Man(n) versagt...

### 1. Männer versagen, weil sie Gott nicht beim Wort nehmen (1.Mo 3,1)

- Gott hatte Adam geboten, nicht vom Baum in der Mitte des Gartens zu essen, sonst müssten sie sterben.
- Offenbar hatte Adam das so ernst genommen, dass er sagt Eva nicht nur sagt was Gott geboten hatte, er fügt dem auch hinzu, dass Eva die Frucht nicht einmal berühren solle.
- Aber seine gute Absicht, Gott gehorsam zu sein und sein Gebot zu halten, verwirft er in der Stunde der Versuchung.
- Gott beim Wort zu nehmen bringt immer großen Segen, es nicht zu tun, immer persönliches Elend.
- Das störrische und stolze Herz des Menschen: Immer meint er, Gott wolle ihn etwas!
- Gott muß unser Herz prüfen, ob da bewusster Ungehorsam ist (Ps 139,23.24)

### 2. Männer versagen, weil sie auf Menschen mehr hören, als auf Gott (1.Mo 3,17)

- Gott erkennt genau, woran das Projekt „Eden“ gescheitert ist: Adam hatte auf seine Frau mehr gehört, als auf Gott.
- Auf Menschen zu hören kann gut und weise sein, jedoch niemals, wenn das Ungehorsam gegen Gott bedeutet. Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen (Apg 5,29).
- Warum hören wir auf Menschen? Weil sie
  - a) verführen
  - b) drohen
  - c) überzeugen
- Adam kannte Gottes Willen. Wir können Gott nur dann gehorchen, wenn wir wissen, was er denkt. Verbringen wir die nötig Zeit mit Gott im Gebet und im Studium seines Wortes um das sicherzustellen?

### 3. Männer versagen, weil sie schweigen

- Warum erwiderte Adam seiner Frau nichts, als sie ihm die Frucht anbot? Er wusste doch, was Gott gesagt hatte? Vielleicht schwieg er, weil er Eva nicht verletzen wollte, oder weil er ihr blind vertraute.
- Wenn Männer nie etwas sagen, wenn sie es könnten, dann werden sie auch nichts sagen, wenn sie es sollen (Problem Gemeindearbeit: mittlere Generation fehlt!!)
- Das Problem der Männer Verantwortung zu übernehmen: Korrektur fällt schwer, aber sie ist so wichtig um schlimmeres Leid zu verhindern. Viel Elend ist entstanden, weil Männer schwiegen, wo sie hätten reden sollen.

#### **4. Männer versagen und verstecken sich (1.Mo 3,10)**

- Mit der Sünde kommt die Angst, die Angst vor Gott. Menschen in der Gegenwart Gottes wird erschreckend deutlich, wie sündhaft sie sind (Jes 6,5). Adam fürchtete sich und meinte die Sache vertuschen zu können (Hi 31,33). Aber Gott bringt ans Licht, was Adam zu verstecken versucht; es wird alles ans Licht kommen, was wir zu verstecken versuchen (Lk 8,17).
- Die Aufarbeitung des Versagens beginnt mit der Erkenntnis und dem ehrlichen Bekenntnis dessen, was passiert ist. Flucht und Leugnung machen nicht ungeschehen, was passiert ist, sie verschlimmern nur die Situation. Wir müssen zu dem stehe, wie wir sind.
- C.H. Spurgeon sagte einmal: „Eine wirklich geliebte und ständig ausgeübte Sünde wird ein verdammendes Zeugnis wider dich sein und beweisen, dass du nicht wirklich den Heiland liebst; denn wenn du es tätest, würdest du jeden falschen Weg hassen.“
- Bevor uns eine Sünde blockiert sollten wir sie bekennen und ans Licht bringen und nicht verstecken - aus Liebe zu unserem Heiland.
- Wir können vor der Sünde nur fliehen, aber dem Teufel sollen wir widerstehen (Jak 4,7)

#### **5. Gott vergibt und schenkt einen Neuanfang (1.Mo 3,20.21.23)**

- Gott vergibt Adam und Eva. Wir sehen das in dem Opfertod der Tiere, deren Felle Gott nimmt, um Adams und Evas Blöße (Sünde) zu bedecken. Das Opfer des Herr Jesus wird in diesem Tod vorgeschattet. In Ihm haben wir die Erlösung (Eph 1,7) und deshalb ist Gott treu und gerecht, dass er uns Sünde vergibt, die wir vor ihm bekennen (1.Joh 1,9).
- Männer müssen lernen in der Vergebung Gottes *zu leben*. Wir sind von Gottes Vergebung abhängig – jeden Tag. Und nur so können Männer sich selbst und auch anderen immer wieder in Liebe vergeben.
- Nach dem Sündenfall gibt Gott Eva einen Namen: Mutter der Lebenden. Das macht Mut. Und auch für Adam geht es weiter, wenn auch nicht mehr so einfach wie zuvor. Beide bekommen neue Perspektiven, aber der neue Weg wird schwerer. Eva soll Schmerzen bei Gebären haben, auf Adam Feld wachsen nun Dornen und Disteln.
- Umwege sind oft schwere Wege, aber Gott führt auch sie zum Ziel.